

# Der arme Peter.

(H. Heine.)

N<sup>o</sup> 3.

I.

Nicht schnell.

Der Hans und die Gre - te tan - zen her - um, und

jauch - zen vor lau - ter Freu - de. Der Pe - ter steht so still und so

stumm und ist so blass - wie Krei - de. Der Hans und die

Gre - te sind Bräut'gam und Braut und bli - tzen im Hoch - zeit - ge - schmei - de. Der.

*mf*

*p*

*Ad.*

ar - me Pe - ter die Nä - gel kaut und steht im Wer - keltags -

klei - de. Der Pe - ter spricht lei - se vor - sich her und schau - et be -

trü - bet auf Bei - de: „Ach! wenn ich nicht gar zu ver - nünf - tig

wär; ich thä - te mir was zu Lei - de.“

*ritard.*  
*dim.*

## II.

Ziemlich schnell.

In mei-ner Brust, da sitzt ein Weh, das will die Brust zer-sprengen; und wo ich steh, und

Etwas ruhiger.

wo ich geh, will's mich von hinnen drängen. Es treibt mich nach der Liebsten Näh, als könnt's die Gre-te

Langsamer.

heilen; doch wenn ich Der in's Au-ge seh, muss ich von hinnen ei-len. Ich steig' hin - auf des Ber-ges Höh,'

dort ist man doch al - lei - ne; und wenn ich still dort o - ben steh, dann steh ich still und ritard.

a tempo

wei - ne.

## III.

Langsam.

Der ar-me Pe-ter wankt vor - bei, gar lang-sam, lei-chenblass und scheu. Es blei-ben fast, wenn sie - ihn

seh'n, die Leu-te auf der Stras-se stehn. Die Mäd-chen flü-ster'n sich - in's Ohr: „der

stieg'wohl aus dem Grab her - vor?“ Ach nein, ihr lie-ben Jung - frau - lein, der steigt erst in das Grab hin-

ein. Er hat ver-lo - ren sei-nen Schatz, drum ist das Grab der be-ste Platz, wo er am be - sten

lie-gen mag und schla-fen bis zum jüng-sten Tag!